Konzeption Ev. Kinderkrippe Grub

organisatorische Konzeption

Anschrift

Evang. Kinderkrippe Grub
Postweg 1
96271 Grub am Forst
Tel. 09560 9813345
E-Mail: krippe@kirche-grub.de
www.kirche-grub.de/krippe

Träger

Evang. Kirchengemeinde Grub
Obere Kirchgasse 1
96271 Grub am Forst
Tel. 09560 225
E-Mail: pfarramt.grub@elkb.de
www.kirche-grub.de
Ansprechpartner für die Belange der Kindertagesstätten:

Beschreibung der Einrichtung

Bruder und Schwester/zwei und doch eins
Im Jahr 1958 wurde der Evang. Kindergarten Grub in der Bahnhofstraße eröffnet. Nach über 50 Jahren hatte er trotz An- und Umbauten nicht mehr genug Platz für alle Altersstufen vor der Einschulung. Deshalb gibt es seit dem Jahr 2011 im Postweg die Evang. Kinderkrippe. Rein formal handelt es sich dabei um zwei eigenständige Einrichtungen, doch da beide zum gleichen Träger gehören arbeiten die Häuser eng zusammen. Meistens ist es die kleine Schwester Krippe, die vom großen Bruder Kindergarten profitiert, zum Beispiel, wenn es um Notgruppen, Krankheits- oder Urlaubsvertretung geht. Doch auch die Familien profitieren davon: alle Betreuungsverträge werden mit dem Kindergarten, als Übergeordnete Einrichtung, geschlossen. So können die Krippenkinder wenn sie alt genug sind einfach nahtlos in den Kindergarten wechseln ohne, dass die ganzen Formalitäten noch mal erledigt werden müssen.

Zielgruppe

Die Krippe ist für 15 Kinder ab 12 Monaten konzipiert. Hauptzielgruppe sind Kinder aus der Gemeinde Grub am Forst. Wenn jedoch Plätze frei sind, können auch Kinder aus anderen Kommunen aufgenommen werden. Mit Genehmigung durch das Landratsamt kann die Krippe bei Bedarf auf bestimmte Zeit mit 18 Kindern belegt werden.

Mitarbeiter

Die Personalausstattung der Krippe hängt im Wesentlichen von den Buchungszeiten der Kinder ab. Je mehr Stunden gebucht sind, desto mehr Personal steht zur Verfügung. Wir sind bemüht, dass am Vormittag nach Möglichkeit zwei Pädagogische Fachkräfte und eine Ergänzungskraft zur Verfügung stehen.

Gebäude und Außenfläche

Das Krippengebäude liegt etwa 100m vom Kindergartengelände entfernt in einer Spielstraße in einem ruhigen Wohn- und Gewerbegebiet nahe dem Ortszentrum. Es bietet Platz für eine Krippengruppe mit 15 Kindern.

Der große Gruppenraum bildet das Zentrum der täglichen Arbeit. Hier kommen alle Kinder zusammen, spielen und lernen miteinander. Im angrenzenden Schlafraum hat jedes Mittagskind sein eigenes Bett. Außerhalb der Schlafenszeit kann er für Angebote mit Kleingruppen genutzt werden. Im Bad gibt es eine große Wickelkommode mit Fächern für jedes Kind und zwei Toiletten in altersgerechter Größe. Das große Waschbecken und die Dusche eigenen sich hervorragend für Entdeckungen rund um Wasser, Schaum und Farbe. In der Küche werden die Mahlzeiten teilweise mit den Kindern vorbereitet. An den beiden Tischen finden alle Kinder gleichzeitig Platz, so dass gemeinsam gegessen werden kann. In der Garderobe hat jedes Kind Platz für Jacken, Mützen, Matschkleidung und dergleichen. Zwei Sofas in der Elternecke bieten Platz für Anmelde- und Elterngespräche. Außerdem werden sie von den Kindern zum Anschauen von Bilderbüchern genutzt. Direkt am Eingang bietet der Kinderwagenraum Platz für die Wagen der Kinder, so dass diese warm und trocken stehen. Im Windfang steht unser Schuhregal, da ab hier im ganzen Haus Hausschuhpflicht besteht.

Auf der Südseite des Gebäudes liegt das ca. 200m² große Außengelände. Es bietet Elemente zum Rutschen, Klettern, Schaukeln, Wippen und einen Sandkasten zum Buddeln. Es wurde 2012 gemeinsam von Krippenpersonal und -eltern in Eigenarbeit angelegt. Auf der Terrasse vor dem Gruppenraum können die Kinder Rutsche-Auto fahren und an schönen Tagen können wir dort Essen. Große Schirme sorgen dafür, dass auch im Sommer genug Schatten zur Verfügung steht.

Regelungen

Anmeldung und Aufnahme

In die Kinderkrippe können derzeit Kinder ab 12 Monaten aufgenommen werden. Bitte vereinbaren Sie zur Anmeldung telefonisch einen Termin, damit wir uns Zeit für Sie nehmen können.
Die Aufnahme erfolgt ganzjährig je nach freien Plätzen. Davor findet ein Aufnahmegespräch statt, in dem die notwendigen Formalitäten (Betreuungsvertrag, Buchungszeiten, etc.) geregelt werden und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen wird.

Beiträge

Zum größten Teil finanziert sich die Kinderkrippe über staatliche und kommunale Zuschüsse nach dem BayKiBiG. Die Eltern zahlen einen monatlichen Beitrag, der

zum 15. des laufenden Monats per Lastschrift eingezogen wird. Dieser richtet sich nach der jeweiligen Buchungszeit und dem Alter des Kindes.

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 Uhr	-	16.30 Uhr
Fr	7.00 Uhr	-	14.00 Uhr

Am Freitag können die Kinder bei Bedarf am Nachmittag bis 16.00 Uhr im Evang. Kindergarten betreut werden.

Bringzeiten

Unsere Bringzeit beginnt um 7.00 Uhr und endet in der Regel um 9.00 Uhr. Nach Absprache sind hier auch andere Regelungen möglich, zum Beispiel wenn Eltern erst am Nachmittag arbeiten.

Abholzeiten

- für Kinder ohne Mittagessen: bis 11.30 Uhr
- für Kinder mit Mittagessen, ohne Mittagsschlaf: bis 12.00 Uhr
- für Kinder mit Mittagsschlaf: ab ca. 13.30 Uhr je nach Schlafdauer Ihres Kindes

Schließzeiten

- zwischen Weihnachten und Hl. drei Könige
- drei Wochen im August
- gemeinsame Fortbildungen des Teams
- Betriebsausflug (1 Tag)

Bei Bedarf wird in den Winter- bzw. Sommerferien eine gemeinsame Notgruppe mit dem Kindergarten gebildet

Speisen- und Getränkeangebot

Frühstück

Gemeinsame Mahlzeiten fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Das beginnt bereits beim Frühstück. Die MitarbeiterInnen kaufen dafür ein und bereiten täglich ein gesundes, abwechslungsreiches Frühstück für alle Kinder zu. Die Kosten dafür sind im Elternbeitrag enthalten.

Mittagessen

Das Mittagessen wird tiefgekühlt in der Krippe angeliefert und dort von den MitarbeiterInnen fertig gegart. Je nach Speise wird es noch durch frische Zutaten wie Salat oder Rohkost beziehungsweise durch einen Nachtisch ergänzt.
Die Eltern kreuzen eigenverantwortlich ihr Kind auf der Essensliste an. Das Mittagessen wird tagesgenau abgerechnete.

Vesper

Am Nachmittag, gegen 14.30 Uhr, bieten wir nochmal eine kleine Vesper an, die wie schon das Frühstück von der Einrichtung besorgt und zubereitet wird.

Gläschen

Jüngere Kinder, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen, können in der Krippe mit Beikost (Gläschen) versorgt werden. Diese werden von den Eltern einmal wöchentlich mit in die Eichrichtung gebracht. Die Kosten für die entsprechenden Mahlzeiten entfallen dann natürlich.

Getränke

Während des ganzen Tages stehen in der Küche Getränke für die Kinder bereit. Dafür bringt jedes Kind eine eigene Flasche von zu Hause mit. Die Getränke werden von der Krippe besorgt.

Getränkeangebot:

- Tee
- Wasser
- Saftschorle
- gelegentlich Milch/Kakao (nur zum Frühstück oder zur Vesper)

pädagogische Konzeption

Unser Bild vom Kind

Das Kleinkind weiß,
was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich
darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes kleines Leben
nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut
beobachten,
vielleicht etwas über
die Wege der Kindheit lernen.

(Maria Montessori)

Diese Worte von Maria Montessori fassen sehr gut das „Bild vom Kind“ zusammen, das unserer Arbeit zugrunde liegt. Wir sehen Kleinkinder als eigenständige Persönlichkeiten an, die nicht von uns beschäftigt und bespaßt werden wollen, sondern die uns sehr genau zeigen, was bei ihnen gerade Entwicklungsthema ist. Diese Themen der Kinder wollen wir in unsere Arbeit aufgreifen. Dazu gehört, dass wir genau beobachten und wahrnehmen, uns darüber austauschen und planen. Daraufhin bieten wir den Kindern Materialien oder Gelegenheiten an um diese Themen auszuleben und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Zum anderen wollen wir den Kindern aber auch immer wieder Anreize bieten, die ihnen ermöglichen Neues auszuprobieren und ihren Horizont zu erweitern. Dabei achten wir jedoch darauf das Kind nicht zu überfordern und es zu keinem Schritt zu drängen, zu dem es noch nicht bereit ist.

Voraussetzung für dieses Explorationsverhalten, also Interesse an der Erkundung der Umwelt, und somit die Möglichkeit Entwicklungsschritte angehen zu können, ist, dass sich die Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen. Wir legen deshalb von Anfang an viel Wert darauf, eine gute Bindung zu den Kindern aufzubauen, die die Basis für eine emotionale Eingebundenheit in das Krippenleben ist. Solch ein Bindungsaufbau braucht seine Zeit, deshalb ist es uns wichtig, die Eingewöhnung nicht zu überstürzen und uns auch hier nach den Bedürfnissen des Kindes zu richten.

In unserer Arbeit ist es uns wichtig, dass sich die Kinder als selbstwirksame und kompetente Persönlichkeiten erleben. Wir legen deshalb Wert darauf, die Umgebung und die Abläufe so zu gestalten, dass die Kinder in ihrem Alltag möglichst viele Dinge selbstständig erledigen können. Nach dem Leitspruch Maria Montessoris „Hilf mir es selbst zu tun“ wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben Aufgaben nach ihrem jeweiligen Entwicklungsstand selbst zu erledigen und nur soviel eingreifen und unterstützen, wie unbedingt notwendig ist.

Pädagogische Arbeit

Eingewöhnung

Voraussetzung für die gute Entwicklung des Kindes ist eine sichere und stabile emotionale Bindung zu den Bezugspersonen. Der Eintritt in die Krippe bedeutet für die Kinder eine zeitweise Trennung von ihren bisherigen Bezugspersonen. Durch eine behutsam gestaltete Eingewöhnung in die Einrichtung können die Kinder Bindungen zu den MitarbeiterInnen in der Krippe aufbauen, so dass diese, neben den Eltern, zu weiteren Bezugspersonen werden. Die Zeitspanne für diesen Bindungsaufbau ist bei jedem Kind individuell. In den meisten Fällen, können wir von einer Zeit von vier bis sechs Wochen ausgehen. Es hat sich daher bewährt, einen Monat vor Arbeitsbeginn der Eltern mit der Eingewöhnung in die Einrichtung zu beginnen. Beim Verlauf der Eingewöhnungszeit richten wir uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Berliner Eingewöhnungsmodell (Quelle infans)

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:
Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:
Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit
5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit
5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Der Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung. Hier setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer und Konzentration bilden sich immer mehr aus. Wir schaffen für unsere Kinder einen angemessenen Raum für freies und angeleitetes Spiel.
Durch Beobachtungen erfahren wir, welche Bedeutung bestimmte Themen, Rollen, Gegenstände oder Figuren für die Kinder haben. Wir stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung, oder steuern Ideen bei.

Soziale Kompetenzen

Die Krippengruppe bietet jedem Kind eine gute Möglichkeit soziale Grenzen und Verhaltensmuster zu erproben und einzuüben. Die Kinder knüpfen Kontakte zu Gleichaltrigen und entwickeln die Fähigkeiten, sich hier als eigenständige Person zu erleben, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken.

Wahrnehmung

Die Wahrnehmung ist für Kinder der Zugang zur Welt. Sie erobern sich die Welt durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen. Das heißt, Lernen findet immer mit allen Sinnen statt. Durch unsere Spielmaterialien und Angebote, sowohl in der Krippe als auch draußen, geben wir den Kindern stets die Möglichkeit ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch zu begreifen.

Sprache

Mit Hilfe von Liedern, Reimen, Fingerspielen, Bilderbüchern, Geschichten und natürlich auch im gemeinsamen Gespräch, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder und vermitteln Spaß an der Kommunikation. Die Kinder lernen, dass Sprache unter Anderem dazu dient Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken.

Bewegung

Bewegung ist die Voraussetzung für alle körperlichen Tätigkeiten wie Essen, Atmen, Fortbewegung, Sinneswahrnehmung, Denken und Sprechen. Durch Bewegung erfahren Kinder etwas über sich und ihre Umwelt. Sei lernen ihren Körper mit seinen Stärken und Schwächen kennen.
Wir geben der Bewegung daher eine sehr große Bedeutung in unserem Tagesablauf. Die Ausstattung der Räume, das Spielmaterial und das Außengelände animieren die Kinder zur Bewegung.

Musik

Durch Musik werden Bewegung, Wahrnehmung, Kreativität, Sprache und soziales Handeln vereint. Daher begleiten uns Lieder und Gesang durch unseren Gruppenalltag.

Kreativität

Kinder können in kreativen Prozessen die Erfahrung machen, dass sie etwas erschaffen und verändern können. Diese Erfahrung ist eine wichtige Grundlage zur Bewältigung und Gestaltung vieler Lebenssituationen. Daher unterstützen und ermutigen wir die Kinder kreativ zu werden.
Wir geben den Kindern in vielfältigen Angeboten die Möglichkeit mit den verschiedensten Materialien (z.B. Farbe, Schaum, Wasser und Sand, Naturmaterialien,…) zu experimentieren. Hierbei gilt, das Erlebnis ist wichtiger als das Ergebnis!

Sauberkeitsentwicklung

Genauso wie andere Entwicklungsthemen hat auch Sauberwerden bei jedem Kind seinen ganz individuellen Zeitpunkt. Wir verwenden deshalb bewusst den Begriff Sauberkeitsentwicklung, da der richtige Moment einzig und allein vom Kind abhängt und sich nicht von außen beeinflussen lässt. Durch Beobachtung des Verhaltens der Kinder im Zusammenhang mit Pflegesituationen bekommen wir Hinweise auf den jeweiligen Entwicklungsstand und können erste behutsame Angebote machen. Dabei arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen und sprechen unser Vorgehen gemeinsam ab.

Ruhen und Schlafen

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Schlaf- bzw. Ruhezeit ist bei uns täglich nach dem Mittagessen.
Für Kinder mit einem größeren Schlafbedürfnis besteht die Möglichkeit sich auch am Vormittag hinzulegen.
Viele Kinder brauchen eine Einschlafhilfe. Hier ist es praktisch, wenn Sie für die Krippe ein Kuscheltier, Tuch oder ähnliches wählen, das im Bett des Kindes bleiben kann und nicht jeden Tag mit nach Hause genommen werden muss.

Übergang in den Kindergarten

In der Regel wechseln die Krippenkinder mit 3 Jahren in eine Kindergartengruppe. Der genaue Zeitpunkt hängt von der Kapazität an freien Plätzen im Kindergarten und der Nachfrage nach Krippenplätzen ab und wird jeweils mit den Eltern abgesprochen. Hier findet eine Eingewöhnung durch die Mitarbeiter der Krippe in Kooperation mit der zukünftigen Kindergartengruppe statt.
Bei Gastkindern, die nach der Krippe einen Kindergarten in der Heimatgemeinde besuchen, wird das Ende der Krippenzeit im Betreuungsvertrag vereinbart.

Tagesablauf

7.00	-	9.00	Freispielzeit
9.00			Frühstück
anschließend			Badzeit (Klo, Wickeln, Waschen)
10.00	-	11.15	Freispielzeit im Gruppenraum oder Garten
10.00	-	11.00	Möglichkeit für Angebote in Kleingruppen
11.15	-	11.45	Mittagessen

anschließend			Badzeit (Klo, Wickeln, Waschen)
12.00	-	14.00	Mittagsruhe
14.00	-	16.30	Freispielzeit im Gruppenraum oder Garten
14.30			Vesper
16.30			Krippenende

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle Basis ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Krippe zum Wohl des Kindes. Es ist uns deshalb ein Anliegen in regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen mit Ihnen Informationen über die Entwicklungsschritte Ihres Kindes und sein Verhalten und Erleben auszutauschen. Manche Fragen oder Anregungen lassen sich nicht zwischendurch im Alltagsbetrieb besprechen, deshalb wollen wir mit Ihnen bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, ein Elterngespräch führen an dem nach Möglichkeit beide Elternteile teilnehmen.
Einmal im Jahr (September oder Oktober) wählen die Krippeneltern vier Elternsprecher, die gemeinsam mit den Gewählten aus dem Kindergarten einen Gesamtelternbeirat bilden. Er vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den MitarbeiterInnen und unterstützt bei der Durchführung von Festen und Feiern.